

BORKEN

11.09.2015 | Stadt stellt Pläne für de-Wynen-Platz vor

Mit „Hinterhof“ soll endlich Schluss sein

Weg vom Hinterhof-Charakter das ist das erklärte Ziel beim hendrik-de-Wynen-Platz an der Brinkstraße. Die Stadt stellte jetzt Pläne vor.

Foto: BZ



Auch vom de-Wynen-Platz soll das Stadtmuseum einen ansprechenden Eingang erhalten.

Von Peter Berger

BORKEN. Der de-Wynen-Platz zwischen Stadtmuseum und Brinkstraße ist alles andere als vorzeigbar. Ein schmuckloser Parkplatz wird umsäumt von noch schmuckloseren Fassaden und Hinterhöfen. Das soll in den nächsten Jahren anders werden. Im Zuge des Regionale-Projekts soll dieser Bereich umgestaltet werden, langfristig sogar bis zum Diebesturm und zum Rathaus am Piepersshagen. Bei einem Info-Abend für Anlieger und „Akteure“ stellten Vertreter der Stadtverwaltung am Donnerstag das Vorhaben in groben Zügen vor.

Hintergrund ist, wie berichtet, die Regionale 2016. In dem Infrastruktur-Wettbewerb fördert das Land Modellprojekte, die beispielhaft für die Zukunftsfähigkeit der Region stehen. Kern des Borkener Projekts, das noch nicht den endgültigen „Förderstempel“ hat, ist die Umwandlung des Stadtmuseums in ein Forum für grafische Kunst, Stadtgeschichte und Gegenwartsthemen. Die Dauerausstellung soll neu geordnet und das Foyer attraktiver gestaltet werden. Außerdem ist für das historische Gebäude eine energetische Sanierung erforderlich. Wenn alles klappt, könnte es 2016 losgehen.

Daran dockt nun die Absicht an, den benachbarten de-Wynen-Platz umzukrempeln. Die allgemein als hässlich empfundene „B-Seite“ soll in einen attraktiven Eingang zur Stadtmitte verwandelt werden. Angestrebt wird eine „Sicht- und Lauf-Achse“ hin zum Diebesturm. Bewerkstelligt werden könnte dies durch ein einheitliches Riemchen-Pflaster, wie es im Zuge der Innenstadtsanierung bereits am Neutor oder auf dem Walienplatz gelegt wurde. Eine weitere Idee: mehr Grün, beispielsweise durch Spalierbäume.

Um im Wettlauf ums Fördergeld weiter vorne dabei zu sein, ruft die Stadt im Herbst einen Gestaltungswettbewerb aus. Bis Jahresende sollen Fachbüros konkrete Entwürfe anfertigen, die eine Bewertungskommission anschließend prämiieren wird. Diesen Fahrplan nannte Lena Schüttken vom Coesfelder Architekturbüro Wolters+Partner, das die Stadt im Regionale-Wettbewerb begleitet.

Unter den rund 25 Zuhörern des Info-Abends wurde Lob und vereinzelte Kritik laut. Inge und Alois Kranenburg, die im Erdgeschoss der historischen Heilig-Geist-Kirche langfristig eine Galerie betreiben, sprachen von einer „guten Lösung“. Eine andere

ZuhörerIn bemängelte, dass die öffentliche Toilette auf dem de-Wynen-Platz wegfallt. Erste Beigeordnete Mechthild Schulze Hessing entgegnete, dass das Häuschen nicht das „zentrale Merkmal“ des Platzes sein könnte. Man werde aber an geeigneter Stelle in der Innenstadt Ersatz schaffen.

Die Anlieger würden nach dem Info-Abend in den weiteren Planungsprozess einbezogen, versicherte der Technische Beigeordnete Jürgen Kuhlmann auf Nachfrage eines weiteren Zuhörers. Auf das Miteinander, so wurde es bei der Versammlung deutlich, wird die Stadt insbesondere an den Stellen angewiesen sein, an denen es um die Beseitigung des Hinterhof-Charakters geht.

berger@borkenerzeitung.de

Tel. 02861/944-163

Autor: Berger

Tel: 02861 944-163

URL: http://www.borkenerzeitung.de/lokales/borken_artikel,-Mit-%E2%80%9EHinterhof%E2%80%9C-soll-endlich-Schluss-sein-_arid,525629.html

© Borkener Zeitung - Alle Rechte vorbehalten 2015